

## ◀ **Loisachtal: Entlastung durch Park and Ride**

Die Klimakatastrophe wartet nicht. Um bis zum Jahr 2035 Klimaneutralität zu erreichen sind massive Anstrengungen nötig, in vielen Bereichen, auch im Verkehrsbereich. Und das sofort, nicht erst in Jahren.

Unsere AG Verkehr und ihr Sprecher Martin Neuner aus Farchant haben eine Ideenskizze erstellt, was man im Loisachtal machen könnte und machen müsste, mit dem Horizont 2050.

Das Konzept basiert auf der Überlegung, dass die notwendigen Gleisanlagen in Form der Bayerischen Zugspitzbahn (BZB) bereits bestehen und ertüchtigt werden könnten.

Die Verbindung nach Burgrain wäre eine Neubaustrecke.

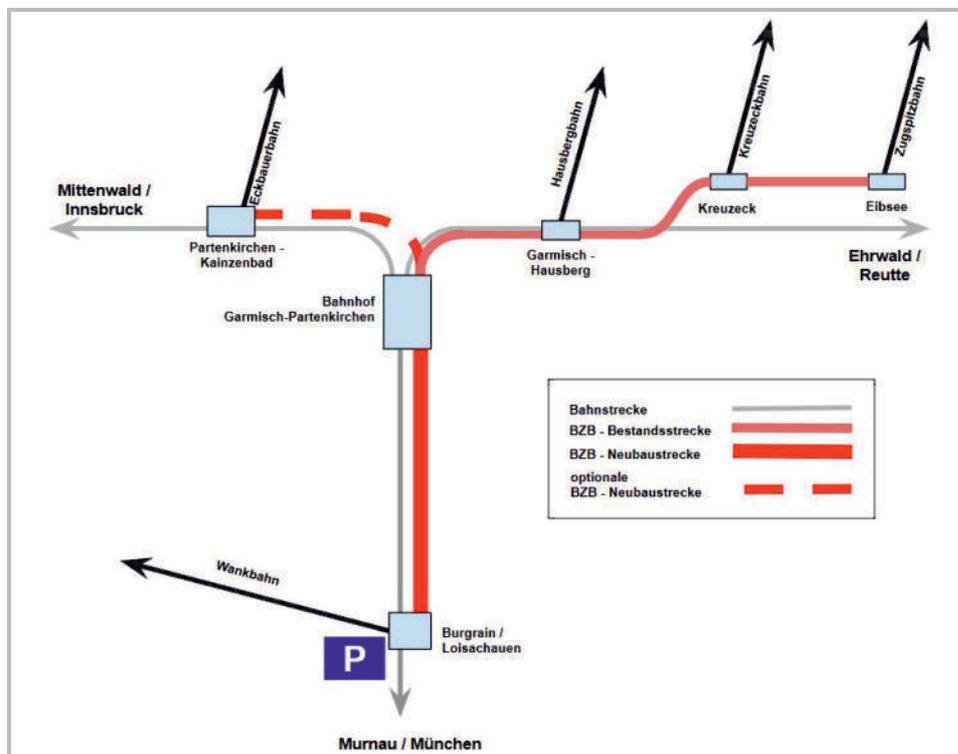
Da sich die BZB in kommunalem Besitz befindet, könnte man die Schwerfälligkeit und die chronische Unterfinanzierung der Deutschen Bahn auf diesem Weg umgehen.

Als Perspektive sehen wir ein Mautsystem im Talkessel und den zweigleisigen Ausbau bis Garmisch-Partenkirchen.

Letztlich soll irgendwann auch die Schiene unter die

Erde, zumindest in den Ortschaften, und nicht nur das Auto. Klimaneutrale und nachhaltige Mobilität ohne die Kosten und den Zeitaufwand von Tür zu Tür drastisch zu erhöhen. Das ist unser Ziel.

Die Ideenskizze steht im Internet unter [www.zukunftwerdenfels.de](http://www.zukunftwerdenfels.de) als Download zur Verfügung.



Im Kern wird vorgeschlagen, für die Tagestouristen im Sommer und die Skifahrer im Winter die Anreise per Zug wesentlich attraktiver zu machen. Die verbleibenden PKW's sollen am Südennde des Farchanter Tunnels rechts unter dem Bahndamm hindurch in neu zu errichtende Parkhäuser in den Loisachauen einfahren. Vom Terminal Loisachauen soll es dann auf der Schiene per Shuttle-Express an die Ziele gehen: Hausberg, Kreuzeck, Hammersbach, Grainau, Eibsee, Zugspitze. Und zur anderen Seite Eckbauer und Partnachklamm. Und letztlich könnte auch die Talstation der Wankbahn später einmal an das neue Terminal verlegt werden.

## ◀ **Elektrisierende Themen**

Was verbindet Farchant, Ohlstadt und Großweil? Außer dass Kühe Hörner haben und auf die Weide dürfen? Alle drei sind eine Reise wert. Das fand der Ausschussvorsitzende im Deutschen Bundestag für Wirtschaft und Energie, MdB Klaus Ernst (DIE LINKE). Er verschaffte sich im Landkreis Garmisch-Partenkirchen einen Einblick in die regionale Stromversorgung.



Klaus Ernst besuchte am 7.7.2021 das Kraftwerk Farchant, die Elektrizitätsgenossenschaft Ohlstadt und das Schachtkraftwerk in Großweil.

### **Es ging um 4 Gesichtspunkte:**

- Nachhaltige Stromerzeugung (Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme, Biomasse)
- Standfestigkeit der Stromversorgung (Inselfähigkeit, virtuelle Kraftwerke vor Ort)
- Regionale Stromversorgung (Überlandleitungen als Backup)
- Und die Strompreise (Wasser-Cent, Umlagen auf Eigenverbrauch, u.ä.)

Durchschnittlich sind 80 Prozent aller Fahrzeuge geparkt. Der Stromspeicher eines Pkw, zwischen 50 und 100 kWh, kann im Verbund ganze Kraftwerke ersetzen, Bedarfsspitzen abfangen und Überschüsse aufnehmen. Alles geldwerte Leistungen, die den Kfz-Besitzern Chancen für zusätzliche Einkünfte eröffnen.

**Die LINKE will dieses Thema im Herbst mittels einer Konferenz weiter vertiefen.**

## ◀ **Mühen der Ebene**

Wir nannten in unseren Rundbriefen ein paar Vorhaben, von uns beantragt oder unterstützt, die seit geraumer Zeit einer Beratung und Beschlussfassung entgegensehen. Der Landrat bat kürzlich um Verständnis, dass die Anfragen und Anträge rasant zugenommen haben, was für das Landratsamt eine echte Herausforderung sei. Plus Corona.

Der Queralpenbus wird schon deshalb noch Jahre auf sich warten lassen, weil Anträge auf Verfahrensbeschleunigung Jahre für die Bearbeitung benötigen. Der Radweg am Ettaler Berg, beschlossen und dennoch in weiter Ferne, wegen der Bearbeitungsdauer. Das im letzten Jahr beantragte Gutachten zu den Schrankenschließzeiten, da liegt der Text vor, allerdings nicht auf dem amtlichen Papier. Kann dauern. Die vage Ankündigung der Bayerischen Eisenbahngesellschaft, die technischen Voraussetzungen für einen Halbstundentakt mit einer „Langzeitstudie“ zu prüfen, wie der Name andeutet, das braucht Zeit, vermutlich Jahre. Zumindest steht die Gründung einer Wohnbaugesellschaft für Ende Juli auf der Tagesordnung. Ein Licht in all der Düsternis und Überforderung.

### **Impressum**

DIE LINKE, Kreisverband Oberland  
c/o Wahlkreisbüro Andreas Wagner, 85238  
Geretsried, Kirchplatz 14  
Unser Team für den Landkreis Garmisch-Partenkirchen: Rolf Walther (Ohlstadt), Brigitte Seemann (Unterammergau), Reinhard Hoch (Garmisch-Partenkirchen), Martin Neuner (Farchant).  
Sie erreichen uns unter 0170-8018413 -  
[GAP@dielinke-oberland.de](mailto:GAP@dielinke-oberland.de)  
V.i.S.d.P.: R. Walther, Hauptstraße 24, 82441 Ohlstadt, E.i.S.

## ◀ **KOMMENTAR:**

**von Rolf Walther,  
Kreisrat der LINKEN:**



### **Die leidige Umsetzung**

Beim Ausschuss für Umwelt und Landwirtschaft am 24.6. 2021 in Wallgau hat Sigrid Meierhofer (SPD) moniert, dass in einer vom Landratsamt eingebrachten Beschlussvorlage das Wort „Umsetzung“ fehlt. Leider nicht nur dort.

**Beispiel 1: Jugendarmut.** Der Armutsbericht für den Landkreis zeigt, dass 1.000 Kinder amtlich bekannt in ärmlichen Verhältnissen leben, und vermutlich weitere 1.000 genau so ärmlich, aber ohne amtlich bekannt zu sein. Die Parteien erstellen Fragenkataloge, eine Untersuchung jagt die nächste, aber ein Konzept zur Armutsbekämpfung, seit Jahren Fehlanzeige. Und ohne Konzept, ohne Ziel, natürlich auch keine Umsetzung.

**Beispiel 2: Die Verkehrswende im Landkreis.** Alle Parteien und ihre Mandatsträger haben in der Vergangenheit die Forderung nach Straßentunneln im Loisachtal unterstützt. Bisher hat nur DIE LINKE ein Konzept vorgelegt, was denn sinnvoller Weise die Ziele nach der Fertigstellung der Tunnel sein sollten. Demonstrieren reicht nicht. Lamentieren auch nicht. Klare Ziele sind nötig, und deren Umsetzung.

**Beispiel 3: Die Energiewende Oberland.** Ein Verein, in dem Kommunen, Landkreise und auch manch Prominenter stolz auf ihre Mitgliedschaft sind. Hübsche Drucksachen, irgendwelche Konferenzen, teure Untersuchungen, nur es passiert nichts. Öffentlich finanziertes Schaulaufen ohne Umsetzung.

#### **Wir sind Weltmeister im Untersuchen.**

Unsere Regionalgesellschaft Zugspitz GmbH hat für teures Geld untersuchen lassen, dass wir Wohnungen brauchen. Das wussten wir, jetzt ist es wissenschaftlich erwiesen. Wunderbar. Das Geld wäre besser angelegt worden, das Personal in den kommunalen Bauämtern zu befähigen, kommunalen Wohnungsbau in Eigenregie zu realisieren. Statt kommunale Grundstücke privaten Bauträgern anzubieten, weil man es mit der Umsetzung eben einfach nicht so hat.

**Rolf Walther, Kreisrat**

## ◀ **Es bleibt nicht viel**

Wenn Arme sterben ist das kein Thema, über das die Verantwortlichen gerne sprechen. Auf manchen Friedhöfen findet man sie gar nicht. In ande-



ren Fällen gibt es zumindest eine Sammlung von „Briefkasten-Schildern“ mit dem Namen des oder der Verstorbenen. Vor Gott sind alle Menschen gleich. Unsere Friedhofsverwaltungen sehen das nicht ganz so.

## ◀ **Zappenduster, nein danke**

Der LINKEN eilt der Ruf voraus, sie verstehe etwas von Energie. Der Verein „Transition-Region Ammer Loisach“ lud sich Rolf Walther ein, um ein Bündel an Fragen zu diskutieren. Strom selber erzeugen. Beim Blackout weiter voll versorgt sein. Preiswerte Kleinerzeugung. Hausversorgung. Autarkie. Kostenersparnis. Zukünftige Entwicklung. Und vieles mehr. Ein spannender und unterhaltlicher Abend.



## ◀ **Radler Demo**

Ein breites Bündnis protestierte mit einer Fahrrad-Demo am 3.7.2021 in Eschenlohe gegen die einseitige Verkehrspolitik der Bundesregierung. Für Straßenbau und Tunnelbau sprudeln die Millionen, allein für die Tunnel im Loisachtal etwa 1.500 Mio Euro, oder anders ausgedrückt 1,5 Mrd Euro. Und bei der Bahn fehlt das Geld hinten und vorne. Der zweigleisige Ausbau von Tutzing bis Garmisch würde etwa 700 Mio kosten. Bei der aktuellen finanziellen Ausstattung von DB Netze würde allein diese eine Finanzierung 70 Jahre in Anspruch nehmen. Der Protest dagegen kann nicht laut genug sein.



## ◀ **Gipfeldemo, ja bitte**

Die Friedensinitiative Bad Tölz ergriff die Gelegenheit eines sonnigen Wochenendes für eine Bergwanderung auf das hintere Hörnle. Bekannt für seine den Geist der Wehrmacht verherrlichende Gedenktafel. Und als Friedensinitiative ergriff man schließlich auch die Initiative zur Anbringung eines mahnenden Textes. Gut gemacht. Gedankenlosigkeit führt letztlich wieder genau dort hin, wohin wir nie wieder wollen.

## ◀ **SoBoN in Kochel**

Im Gemeinderat in Kochel qualmt es. Die SPD fordert einen Beschluss zur Sozialgerechten Bodennutzung SoBoN. Dazu heißt es, wer heute noch eine Bodenwertsteigerung schafft ohne SoBoN, der begehe „Untreue gegen das Gemeinwohl“. Es geht um die Kosten- und Lastenaufteilung für Eigentümer und Kommune, wenn Grünland zu Bauland wird. Die CSU und ihr Bürgermeister scheuen das Thema wie der Teufel das Weihwasser.



# Das **POLIT** **Lexikon**

**Die Behauptung:**  
**Die LINKEN erhöhen die Steuern.**

### **Die Fakten:**

Ja, die LINKE fordert eine Vermögenssteuer. Die steht übrigens ausdrücklich in der Bayerischen Verfassung. Vermögen ist immer irgendwo angelegt, in Immobilien, in Aktien, in Unternehmen, oft im Ausland, und hat in aller Regel einen „stillen Zuwachs“. Die Vermögenden genießen steuerfrei den „stillen Zuwachs“ und die Geringverdiener zahlen?

**Noch zwei Beispiele.** Eine Finanztransaktionssteuer, um die Zockerei an den Finanzmärkten zu bremsen. Und eine Auslandsdifferenzsteuer, um die 5 Mio Menschen mit deutschem Pass im Ausland, die keine deutschen Steuern zahlen, nach amerikanischem Vorbild zur Zahlung ihrer positiven Steuerdifferenz zu verpflichten.

### **Das Fazit:**

**Geringverdiener entlasten, Vermögen, vagabundierendes Kapital und Trittbrettfahrer belasten. Die unterfinanzierten öffentlichen Aufgaben sind unübersehbar. Schulen, Pflege, Brücken, Bahnausbau.**

**Nur Reiche können sich einen armen Staat leisten.**